



Heinrich Siesmayer – ein Meister seines Fachs

Prachtvoll komponierte Teppichbeete mit fein ornamentiertem Blumenflor, sanft modellierte Wiesenflächen, großzügige Wegeführungen, eingefasst von abwechslungsreichen Busch- und Gehölzgruppen, zeichnen Heinrich Siesmayers gartenkünstlerische Arbeit aus. Doch ohne sein unternehmerisches Geschick, seine kühnen Entwürfe, seinen Wagemut sowie sein sicheres Gespür für extravagante Wünsche seiner Kunden wäre sein Erfolg nicht zu denken.

Die Firma ‚Gebr. Siesmayer‘ in der Bockenheimer Schlosstraße in Frankfurt am Main führte seine Entwürfe aus; sie zog dafür Bäume, Sträucher und Blumen in großen Mengen, insbesondere, nachdem die eigene Baumschule ‚Elisabethenhain‘ in Bad Vilbel eröffnet worden war. Zur Firma gehörte auch ein Zweig, der Gartenarchitekturen wie Pavillons, Pergolen und Gartenbrücken herstellte.

Schon nach dem Urteil seiner Zeitgenossen setzte Siesmayer die Gestaltungsideen des sogenannten späten Landschaftsgartenstils genial um.

Impressum

Konzept und Gestaltung der Ausstellung

Text:
Barbara Vogt, gartendenkmalpflege@web.de

Gestaltung:
Alice Meister und Uta Sturm
alicemeister@t-online.de, sturm@pict.de

Ausstellungssystem:
TRISTAR, info@tristar-system.de

Organisation und Abwicklung

KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH
www.krfrm.de, Projekt ‚Garten RheinMain‘

Kontakt:
Tel. (069) 25 77-1710, info@krfrm.de

Kooperationspartner und Förderer

Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

Landesamt für Denkmalpflege Hessen,
Schloss Biebrich, Wiesbaden

Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und
Landschaftskultur e. V. (DGGL)

Begleitbuch: Barbara Vogt, Siesmayers Gärten,
Societäts-Verlag, Frankfurt am Main 2009

Wir danken allen, die uns bei der Realisierung der
Ausstellung vielfältig unterstützt haben.
Ganz besonders danken wir für die Bereitstellung
von Bildmaterial.

Wanderausstellung

Heinrich Siesmayer

(1817–1900) Gartenkünstler der Gründerzeit

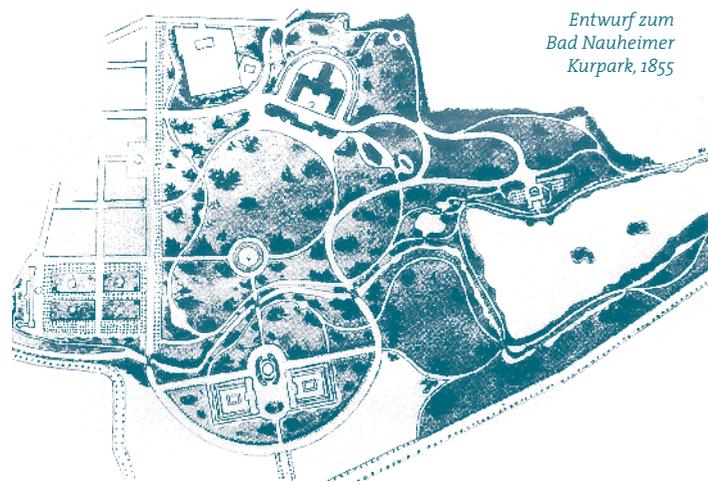


Lebensweg und Werk

Heinrich Siesmayer (1817 – 1900) – ursprünglich mittellos und aus einfachen Verhältnissen stammend – gelang im 19. Jahrhundert der Aufstieg zu einem der bedeutendsten Gartenkünstler seiner Zeit. Sein Werk spiegelt die gesellschaftliche und gartenkünstlerische Entwicklung Deutschlands von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gründerzeit wider.

500 größere und kleinere Parkanlagen – davon die meisten in der Rhein-Main-Region und in Hessen – gehen auf seine schöpferische Kreativität zurück. Bürgerliche und adelige Eliten wie die Rothschilds, Fürst Metternich, die Industriellendynastie von Stumm und natürlich die Frankfurter Oberschicht waren seine Auftraggeber.

Herausragende Gartenschöpfungen wie der Frankfurter Palmengarten oder der Kurpark in Bad Nauheim sind bis heute mit seinem Namen verbunden. Seinem reichen gartenkünstlerischen Œuvre, das eng mit seiner Lebensgeschichte verknüpft ist, wurde jedoch bislang wenig Aufmerksamkeit geschenkt.



Entwurf zum
Bad Nauheimer
Kurpark, 1855

Die Ausstellung

Auf 36 Tafeln, die in sechs thematischen Sternen arrangiert sind, widmet sich die Ausstellung dem Leben und Werk Heinrich Siesmayers. Besondere Highlights bilden seine Hauptwerke, die seinen Aufstieg zu einem der gefragtesten Gartenkünstler seiner Zeit erst möglich machten. Es werden aber auch kleinere Privatgärten gezeigt.

Neben dem Überblick über die bis nach Russland verzweigte Gärtnerfamilie wird Philipp Siesmayer vorgestellt – Heinrichs ebenbürtiger Sohn und ebenfalls bedeutender Gartenkünstler.

Zum besseren Verständnis für das Werk Heinrich Siesmayers beschäftigt sich die Ausstellung auch mit dem Prinzip des englischen Landschaftsgartens, der Mitte des 18. Jahrhunderts den formal gestalteten Garten im französischen Stil ablöste.

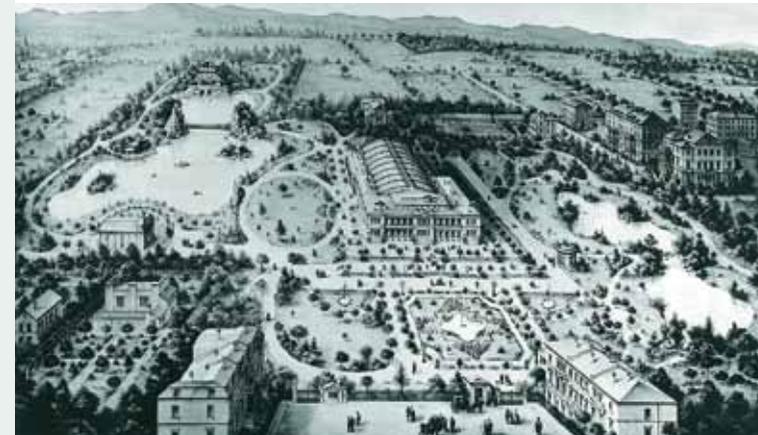
Ein kurzer Abschnitt ist Heinrich Siesmayers Weggefährten, den Gartenkünstlern Sebastian Rinz (1782 – 1861) und Carl Friedrich Thelemann (1811 – 1889), gewidmet.



Entwurf für Teppichbeete
in der Brunnenallee
des Kurparks Bad Homburg

Auftaktveranstaltung im Frankfurter Palmengarten

Die Wanderausstellung wird vom 13. Januar bis zum 6. Februar 2011 im Rahmen der Kamelienausstellung im Palmengarten Frankfurt erstmals gezeigt. Danach geht sie auf Wanderschaft durch die Region.



Vogelschau des Palmengartens, um 1876

Verleih der Wanderausstellung

Bei Interesse kann die Ausstellung über die KulturRegion FrankfurtRheinMain, Projekt GartenRheinMain, geliehen werden.



Katalog der Firma
'Gebr. Siesmayer', 1885